

## **Bürgerhaus: Nach der Preisverleihung servierte Starkoch Schuhbeck Häppchen**

# **Gala mit Gaumenfreuden**

Bensheim. Der Starkoch hat sich selbst schnell wieder abserviert: Alfons Schuhbeck blieb nur für ein paar Blitzlichter im festlich funkelnden Bürgerhaus. Der Mann ist eben chronisch unterwegs und arm an Zeit. Böse Zungen, die angesichts der kulinarischen Häppchen am Samstagabend von Fast Food sprachen. Die wohl dosierten Portionchen waren in der Tat zwar schnell verputzt, doch alles andere als einfalllos.

Kostprobe gefällig: Getrüffeltes Kartoffelsuppe und Graupenrisotto mit Garnelen, Kalbsfilet an Vanillegemüse und Sülze vom Almorind. Zum Dessert verwöhnten Orangenblüten-Panna-Cotta und Geeister Kaiserschmarrn die Geschmacksknospen der Gäste, die sich nach erledigter Ring-Vergabe zur Gala begeben haben. Fein dekoriert präsentierte sich der Saal mit zylindrischen Fadenvorhängen über schneeweißer Minimalmöblierung in elegant ausgeleuchteter Atmosphäre. Die Wände waren mit Porträts der bisherigen Preisträger geschmackvoll tapeziert.

Wer nicht zu einem Sponsor oder einer institutionellen Sammelbestellung gehörte, der brauchte allerdings durchaus etwas Glück, um nicht vier oder mehr Stunden lang in der Senkrechten verharren zu müssen. Kurz: Etwas mehr Angebot zum zwischenzeitlichen Platznehmen wäre schön gewesen. Auch für Leute ohne hohen Absatz.

Was Maitre Schuhbeck zum zweiten Mal für Bensheim angerichtet hat, war mühelos im Stehen zu genießen. Vorspeisen, Hauptgänge und Süßigkeiten kamen in handlichen und schmerzhaft heißen Schälchen durch das Bürgerhaus geflogen. Dickes Lob an den Service übrigens - bei über einem Dutzend Miniaturen war eine flinke Gastversorgung richtig Arbeit.

"Das Essen reicht! Es kommt!" Fernseh lady Petra Gerster, Moderatorin der Preisverleihung, musste zwischenzeitig sogar offiziell über die Dramaturgie des Abendessens aufklären, weil sich mancher Gast - irrtümlich allerdings - kulinarisch unterversorgt wähnte. Riesling, Silvaner und Dornfelder kamen von der Weinmanufaktur Montana.

Auch die Preisträger Nicholas Ofczarek und Antú Romero Nunes stürzten sich kommunikativ ins Getümmel, eingerahmt von zahlreichen Theaterleuten und Kultursachverständigen. Die Musik servierte die Freddy Wonder Combo. Insgesamt eine professionelle und gelungene Inszenierung, die gezeigt hat: Man ist offen für neue Akzente. Nicht nur beim Essen. *tr*

© *Bergsträßer Anzeiger*, Montag, 26.03.2012